

Vier Prozent Dividende – trotz Corona

Die Vertreterversammlung der VR-Bank genehmigt Auszahlung
entgegen der Bafin-Empfehlung

Von unserem Mitarbeiter

Ralf Joachim Kraft



Gehen ihren eigenen Weg: Die Direktoren der VR-Bank in Mittelbaden, Felix Thiem und Klaus Knapp (von links)Foto: Oliver Hurst

Die in schriftlicher Form abgewickelte Vertreterversammlung der VR-Bank in Mittelbaden hat, entgegen der Empfehlung der Bankenaufsicht, einstimmig die Ausschüttung einer Dividende von vier Prozent auf Geschäftsguthaben beschlossen. Die Bankdirektoren Klaus Knapp und Felix Thiem rechnen auch im Corona-Jahr mit einem ordentlichen Ergebnis.

Rastatt. Entgegen der Empfehlung der Bankenaufsicht,

auf eine Auszahlung der Dividende in diesem Jahr zu verzichten, wird die VR-Bank in Mittelbaden wie geplant für ihre 24.662 Mitglieder eine Dividende von vier Prozent ausschütten – in Summe rund 600.000 Euro. Das hat jetzt die Vertreterversammlung einstimmig beschlossen. Diese wurde vom 9. November bis 4. Dezember schriftlich abgewickelt. Über die Ergebnisse, vor allem aber über die Entwicklung in diesem Jahr, informierten die Bankdirektoren Klaus Knapp und Felix Thiem im Beisein des Aufsichtsratsvorsitzenden Reiner Dehmelt bei einem Pressegespräch am Mittwoch.

Ursprünglich sollte die Vertreterversammlung am 13. Mai über die Bühne gehen, dann am 28. Oktober. Von den insgesamt 196 Vertretern nahmen schließlich 180 an der schriftlichen Abstimmung teil – „und gaben dabei 180 gültige Stimmen ab“, freuten sich Thiem und Knapp über „ein grandioses Ergebnis, auf das wir stolz sind“. Im Rückblick auf das Jahr 2019, „in dem sich die VR-Bank in Mittelbaden unter schwierigen Rahmenbedingungen sehr erfolgreich am Markt behauptet und das beste Ergebnis in ihrer Unternehmensgeschichte erzielt hat“, berichteten die beiden Bankdirektoren von Wachstum in allen Bereichen.

Im Mittelpunkt des Gesprächs standen aber nicht die Zahlen des Vorjahres. Der Fokus lag vielmehr auf dem Ausnahme-Jahr 2020. „Das Ergebnis im laufenden Jahr wird zwar nicht so gut wie das im Vorjahr, bewegt sich aber im Rahmen unserer Planungen und wird ein ordentliches Ergebnis sein“, unterstrich Knapp. Trotz aller Widrigkeiten infolge der Pandemie habe sich die

VR-Bank in den ersten elf Monaten des Jahres „den Umständen entsprechend gut entwickelt“. Die über Wochen notwendige Schließung von acht Filialen habe den Vertrieb in weiten Teilen zwar zum Erliegen gebracht. „Doch dafür waren andere Bereiche, insbesondere das Kreditgeschäft, stärker denn je gefordert“, erklärten die beiden Bankdirektoren, die im Kreditgeschäft mit einem über dem Plan liegenden Wachstum von sechs bis sieben Prozent und einem deutlich über dem Plan liegenden Wachstum der Kundeneinlagen rechnen. Daraus resultiere eine starke Entwicklung der Bilanzsumme. Diese liege mittlerweile stabil über der Grenze von einer Milliarde Euro.

Auch mit dem Provisionsergebnis und der Kostenentwicklung zeigten sich Thiem und Knapp zufrieden. Nicht unerwähnt ließen sie, dass die gesamte Belegschaft im Corona-Jahr „einen klasse Job“ gemacht habe und die Bank zahlreiche Vereine und Institutionen in der Region mit einer Gesamtsumme von rund 120.000 Euro unterstützen konnte. Da sich das Kreditinstitut in den vergangenen Jahren hervorragend entwickelt habe und sicher auf ein stabiles, tragfähiges Fundament gebaut sei, sehe man auch keinen Grund, auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten.

„Wir haben gut gewirtschaftet und stehen in Sachen Ertragslage, Eigenkapitalausstattung und Risikovorsorge gut da“, betonte Felix Thiem. Angesprochen auf die geplante Fusion der Volksbank Baden-Baden/Rastatt mit der Volksbank Karlsruhe, erklärten die beiden Direktoren: „Wir richten unseren Hauptfokus auf die Region und sehen in unserem

bewährten, auf Vertrauen, Sicherheit und Kundennähe basierten Geschäftsmodell deutliche Vorteile. Kurzum: Wir sind gesund und in guter betriebswirtschaftlicher Verfassung, haben nach wie vor Potenzial zu wachsen und fühlen uns als kleine, wendige Bank in unserer heutigen Größe wohl.“

Das Thema Fusion spiele daher für die VR-Bank in Mittelbaden derzeit keine Rolle. Die Bank wolle auch weiterhin ihre Eigenständigkeit bewahren, hieß es. „Natürlich nehmen wir wahr, was um uns herum passiert und bewerten das auch. Sich aber ohne Not dem Mainstream anzuschließen, kommt für uns nicht in Frage.“

Wir richten

unseren Hauptfokus

auf die Region.

Felix Thiem und Klaus Knapp

Bankdirektoren